

Vierte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen sowie der Unterstützung sonstiger landwirthschaftlicher Zwecke.

Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät.

Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehsendhen.

Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

Angelegenheiten des Irrenanhaltsbaufonds; bauliche Fertigstellung und erste Einrichtung der neuen Irrenanstalten.

Angelegenheiten des Baues der neuen Blindenanstalt in Dären.

Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeits-Anstalten.

Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse, des Meliorationsfonds und des Ständefonds.

Bezüglich der Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse und der damit verbundenen Fonds, wird auf den nachstehenden Bericht der Direktion der Provinzial-Hülfskasse Bezug genommen:

I. Hülfskasse.

a. Stamm-Fonds.

Das Stammvermögen der Provinzial-Hülfskasse betrug laut Rechnung pro 1878	1 873 600 M. 47 Pf.
In 1879 tritt hinzu ein Viertel des Zinsgewinnes aus 1878 (sfr. den am 3. Mai 1879 vom 26. Rheinischen Provinzial-Landtage genehmigten Etat pro 1879 und 1880 für die Verwendung des Zinsgewinnes der Hülfskasse) mit	62 570 „ 46 „
so daß der Stammfonds ultimo 1879	1 936 170 M. 93 Pf.

beträgt.

b. Werthpapiere.

Die Hülfskasse besaß am Schlusse des Jahres 1878 Staatsschuldcheine, Rheinprovinz- und Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen im Nominalwerthe von 3 992 500 Mark.

Im Laufe des Jahres 1879 wurden verkauft:

a. an die provincialständische Centralkasse laut Beschluß des Provincial-Verwaltungsraths vom 2. Mai 1879	1 107 000 M. — Pf.
b. an Bankgeschäfte zc.	195 000 „ — „
und ausgelöst	36 300 „ — „
zusammen	1 338 300 M. — Pf.
Dagegen angekauft	696 000 „ — „
mithin Abgang	642 300 M. — Pf.

Der Bestand an Werthpapieren beträgt also am Schlusse des Jahres 1879 3 350 200 „ — „

c. Depositen.

Am Schlusse des Jahres 1878 betrug der Bestand an Depositen 10 208 322 M. 72 Pf.

Im Jahre 1879 wurden neu hinterlegt 4 577 701 M. 40 Pf.

Dagegen zurückgezogen 3 826 160 „ 57 „

mithin mehr hinterlegt wie zurückgezogen 751 540 „ 83 „

so daß am Schlusse des Jahres 1879 der Bestand an Depositen 10 959 863 M. 55 Pf. betrug. Derselbe ist also gegen das Jahr 1878 um 7,36 % gestiegen.

Von den in 1879 neu hinterlegten 4 577 701 M. 40 Pf. sind eingezahlt:

a. von Deponenten des Regierungsbezirks Aachen	138 170 M. — Pf.
b. „ „ „ „ Coblenz	374 660 „ — „
c. „ „ „ „ Eßln	537 900 „ — „
d. „ „ „ „ Düsseldorf	2 364 671 „ 40 „
e. „ „ „ „ Trier	47 880 „ — „
f. „ Sparkassen der Provinz	1 066 010 „ — „
g. an Pupillengelbern	48 410 „ — „

d. Darlehen.

Der Bestand an Darlehen betrug am Schlusse des Jahres 1878 8 857 503 M. 80 Pf.

Hierauf wurden im Jahre 1879

a. getilgt 1 894 379 M. 25 Pf.

b. die bei der Subhastation der für ein Darlehn von 48 000 M. des p. Siebold zu Oberwesel zum Unterpfande gestellten Objecte weniger erzielte Verkaufssumme bei den Schuldverschreibungen in Abgang gestellt mit 3 000 „ — „

1 897 379 M. 25 Pf.

Dagegen an bewilligten Darlehen ausgezahlt 1 307 810 „ — „

mithin Abgang 589 569 „ 25 „

Der Bestand an Darlehen betrug also am Schlusse des Jahres 1879 8 267 934 M. 55 Pf.

Derselbe hat sich sonach gegen das Jahr 1878 um 6,66 % vermindert.

Von den neu ausgezahlten Darlehen ad 1 307 810 Mark sind

zu 5 % verzinslich . . . 558 340 Mark
 „ 4 $\frac{1}{2}$ % „ . . . 749 470 „

Die Gesamtzahl der in 1879 ausgezahlten Darlehen betrug 108 und waren unter diesen 82, bei denen die Darlehenssumme unter 10 000 Mark verblieb, 19 von 10 000 bis zu 30 000 Mark, 3 von 60 000 bis zu 70 000 Mark, 1 zwischen 90 000 und 100 000 Mark und 3 über 100 000 Mark.

Von den Darlehensnehmern waren:

1 Kreis der Provinz,
 99 Civildgemeinden resp. Bürgermeistereien,
 5 Kirchen- und Schulgemeinden,
 2 Genossenschaften,
 1 Privatperson.

Nach dem Wohnorte der Schuldner vertheilen sich die vorbezeichneten Darlehen wie folgt:

auf den Regierungsbezirk	Aachen	6	mit einer Gesamtsumme von	163 500 M.
" "	Coblenz	30	" " " "	249 580 "
" "	Essen	23	" " " "	177 530 "
" "	Düsseldorf	20	" " " "	485 700 "
" "	Trier	29	" " " "	231 500 "

e. Verwaltungskosten.

Im Jahre 1879 wurden an Verwaltungskosten gezahlt 9 862 M. 07 Pf.
 Hiervon wurden an Portoauslagen wieder eingezogen 47 „ 40 „
 Die wirklichen Verwaltungskosten betragen demnach 9 814 M. 67 Pf.

In diesen Verwaltungskosten sind 948 M. 64 Pf. enthalten, welche für die Vertretung der Hilfskasse in zwei Substationsjahren gezahlt werden mußten.

f. Zins- resp. Reingewinn.

Der Zins- resp. Reingewinn aus dem Jahre 1878 beträgt 250 281 M. 86 Pf.

Hiervon werden zufolge Beschlusses des 26. Rheinischen Provinzial-Landtages ein Viertel, also 62 570 M. 46 Pf. dem Reservefonds der Provinzial-Hilfskasse, drei Viertel oder 187 711 M. 40 Pf. dem Ständefonds überwiesen.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß der im Jahre 1879 erzielte, erst in der Rechnung pro 1880 in Einnahme erscheinende Zins-Reingewinn einschließlich 12 967 M. 60 Pf. verbliebener Zinsenreste 254 797 M. 38 Pf. beträgt.

g. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Provinzial-Hilfskasse und der von derselben verwalteten Nebenfonds sind bis einschließlich 1877 dechargirt.

II. Fonds zur Verfügung der Provinzialstände.

	In Baar.	In Wertpapieren.
Der Bestand der Fonds zur Verfügung der Provinzialstände betrug ult. 1878	418 937 M. 61 Pf.	155 100 M. — Pf.
In 1879 treten an neuen Einnahmen hinzu:		
a. drei Viertel des Zinsgewinns aus dem Jahre 1878 mit	187 711 " 40 "	— " — "
b. Zinsen	5 109 " 87 "	— " — "
c. Valuta für 23 700 Mark an die provinzialständische Verwaltung verkaufte 3½ % Staatschuldscheine à 93 %	22 041 " — "	— " — "
Summe der Einnahme	633 799 M. 88 Pf.	155 100 M. — Pf.
Es wurden dagegen pro 1879 verausgabt:		
a. zur Begründung zweier Provinzial-Museen in Bonn und Trier. Zuschuß pro 1. April 1879 bis dahin 1880	12 000 " — "	— " — "
b. zur Vermehrung der Archiv-Bibliotheken in Coblenz und Düsseldorf	1 200 " — "	— " — "
c. zur Verbesserung der Gehälter der Archivare	2 350 " — "	— " — "
d. zur Bildung eines Fonds für den Neubau von Provinzial-Museen in Bonn und Trier	40 000 " — "	— " — "
(Der vom 26. Rheinischen Provinzial-Landtage zur Bildung eines Fonds für den Neubau von Provinzial-Museen in Bonn und Trier bewilligte jährliche Beitrag von 40 000 M. ist für das Jahr 1879 dem Ständefonds entnommen und rentbar angelegt worden.)		
f. an die Rheinisch-Westfälische Anstalt für Epileptische zu Bielefeld der vom 26. Rheinischen Provinzial-Landtage für das Jahr 1879 bewilligte Zuschuß ad	3 000 " — "	— " — "
g. der von demselben Provinzial-Landtage bewilligte Beitrag zu den Kosten der Wiederherstellung der Münster-Kirche zu Aachen ad	15 000 " — "	— " — "
Zu übertragen	73 550 M. — Pf.	— M. — Pf.

	Uebertrag . . .	73 550 M. — Pf.	— M. — Pf.
h.	die für die Kunst- und Gewerbe- Ausstellung in Düsseldorf bewilligte Beihilfe von . . .	10 000 " — " — "	" — " — "
i.	an die Provinzial-Hilfskasse zur Tilgung der noch vorhandenen Darlehensschuld der Provinzial- Blinden-Anstalt zu Düren . . .	183 000 " — " — "	" — " — "
k.	Zinsen von vorstehender Summe pro I. Semester 1879 à 4 1/2 %	4 117 " 50 " — "	" — " — "
l.	an die Genossenschaft für die Melioration der Erftniederung die pro 1879 bewilligte Beihilfe ad	15 000 " — " — "	" — " — "
m.	an die Gemeinde Waldbreitbach, Kreis Neuwied, Beihilfe zu den Brückenbaukosten . . .	6 000 " — " — "	" — " — "
n.	an die provinzialständische Central- kasse die ad c der Einnahme be- zeichneten Staatsschuldsscheine . . .	— " — " — "	23 700 " — "
	Summe der Ausgabe . . .	291 667 M. 50 Pf.	23 700 M. — Pf.
	Die Einnahme beträgt . . .	633 799 " 88 "	155 100 " — "
	Bleibt ult. 1879 Bestand . . .	342 132 M. 38 Pf.	131 400 M. — Pf.
		473 532 M. 38 Pf.	

III. Rheinischer Meliorationsfonds.

	Das Stamm-Kapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt	441 464 M. — Pf.
	Am Schlusse des Jahres 1878 war ein Bestand an Darlehen vorhanden von . . .	405 763 " 38 "
	Im Jahre 1879 wurden darauf zurück- gezahlt . . .	31 221 M. 69 Pf.
	Dagegen an 6 Gemeinden . . .	17 600 " — "
	neue Darlehen bewilligt und ausgezahlt, mithin Abgang mithin betrug der Bestand an Darlehen ultimo 1879	13 621 " 69 "
	Hierzu der am Schlusse des Jahres 1879 verbliebene Baarbestand des Stammfonds ad	392 141 M. 69 Pf.
	gibt obige . . .	49 322 " 31 "
	Der zur Verfügung der Provinzialstände stehende Zinsgewinn des Meliorationsfonds betrug Ende 1878 . . .	441 464 M. — Pf.
	Zu übertragen . . .	13 868 M. 49 Pf.

	Uebertrag . . .	13 868 M. 49 Pf.
Hieraus wurden im Jahre 1879 vom Provinzial-Verwaltungsrathe an Unterstützungen resp. Beihilfen bewilligt und ausgezahlt:		
a. an 6 Gemeinden	5 200 M.	
b. „ 3 landwirthschaftliche Vereine	4 250 „	
c. „ 4 Genossenschaften	3 260 „	
	zusammen	12 710 „ — „

Es verblieb somit ein Zinsgewinn von 1 158 M. 49 Pf.
welchem die pro 1879 erzielten Zinsen im Betrage von 9 786 „ 23 „
hinzutraten, so daß ult. 1879 noch 10 944 M. 72 Pf.
zur Verfügung sind.

Die in 1879 aus dem Zinsgewinne des Meliorationsfonds geleisteten Zahlungen von
zusammen 12 710 Mark bestehen aus folgenden einzelnen Beträgen:

1. Fernerer Zuschuß an die Genossenschaft zur Tiefenerlegung des Meer- felder Maares im Kreise Wittlich	1 500 M.	
2. den Lokalabtheilungen des landwirthschaftlichen Vereins zu Düsseldorf und Mettmann fernerer Zuschuß zu den Kosten der Fischbrutanstalt zu Winkelmühle bei Haan im Kreise Mettmann	2 000 „	
3. der Lokalabtheilung des landwirthschaftlichen Vereins zu Wittburg fernerer Zuschuß zu den Kosten der Fischbrut-Anstalt im Ahlbachthale im Kreise Wittburg	500 „	
4. Zuschüsse für Drainierungsarbeiten, Wiesenmeliorationen und Fluß- forrektionen:		
a. der Gemeinde Großlittgen im Kreise Wittlich zur Ausführung einer Wiesenmelioration	4 000 M.	
b. der Wiesengenossenschaft zu Niederadenau im Kreise Adenau für Wiesenmeliorationen	300 „	
c. der Gemeinde Wahlscheid im Kreise Wittlich zu einer Wiesenmelioration	250 „	
d. der Gemeinde Hinzert Kreis Trier zur Ausführung einer Drainage	400 „	
e. der Genossenschaft zur Regulirung der Lieser zu Ge- münden, Kreis Daun	200 „	
f. der Genossenschaft zur Melioration der Leybach- Niederung im Kreise Cleve	1 000 „	
g. der Genossenschaft zur Regulirung des Nesselbachs zu Hochkirchen im Kreise Düren	460 „	
h. der Genossenschaft zur Regulirung des Wahnbaches zu Neunkirchen im Kreise Siegburg	300 „	
		6 910 „
5. der Lokalabtheilung des landwirthschaftlichen Vereins in Trier einmaliger Beitrag von	1 250 „	
Zu übertragen	1 250 M.	10 910 M.

	Uebertrag	1 250 M.	10 910 M.
	zu den Kosten der ersten Einrichtung eines Obst-		
	Mutter- und Mustergartens in Trier und Jahresbeitrag		
	für 1879 von	500 "	
			1 750 "
6.	der Gemeinde Kesternich im Kreise Montjoie für Be-		
	samung eines Gemeinde-Grundstücks	50 "	
			12 710 M.

Auf der bis Ende 1879 nicht zur Herausgabe gelangten Summe von 10 944 Mark 72 Pf. ruhen Bewilligungen von gleicher Höhe, deren Auszahlung in 1880 und später erfolgen wird.

Angelegenheiten der niederen landwirtschaftlichen Schulen, sowie der Unterstützung sonstiger landwirtschaftlicher Zwecke.

Nachdem der 26. Provinzial-Landtag bezüglich der von dem Provinzial-Verwaltungsrathe gestellten Anträge auf eine Vermehrung und anderweite Organisation der landwirtschaftlichen Schulen in seiner Sitzung vom 29. April 1879 (Landtags-Verhandlungen S. 38) sich dahin ausgesprochen hatte, daß er zur Zeit sich noch nicht mit den vorgelegten Organisationsplänen im Großen und Ganzen einverstanden erklären könne, dagegen beschloß, in Anerkennung der Nothwendigkeit einer besseren Ausbildung der kleineren landwirtschaftlichen Bevölkerung dem Provinzial-Verwaltungsrathe auf die Dauer von 3 Jahren eine jährliche Summe von 50 000 Mark statt der bisherigen 30 600 Mark zur Förderung der Landwirtschaft, insbesondere für landwirtschaftliche Unterrichtszwecke, zur Verfügung zu stellen, beschloß der Provinzial-Verwaltungsrath, zunächst aus jener Summe die den landwirtschaftlichen Schulen seither bewilligten Beihilfen weiter zu zahlen. Sodann wurde auf den Antrag des Präsidiums des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen diesem zur Gründung von vorläufig 5 landwirtschaftlichen Winterschulen der Betrag von 18 750 Mark jährlich für die laufende Etatsperiode mit der Maßgabe überwiesen, daß die vom 1. Januar bis 1. November verfallenen Raten jener Summe in einen Fonds für die erste Einrichtung und Ausstattung jener Schulen fließen, sowie daß die Wahl der Orte, an denen die Schulen errichtet werden sollen, und als welche Manberscheid, Büttgenbach, Heddesdorf, Wülfrath und Zülpich in Aussicht genommen waren, die provisorische Anstellung der Direktoren und die Einrichtung der Schulen dem Präsidium des landwirtschaftlichen Vereins so lange überlassen bleibe, bis die definitive Organisation nebst Ordnung der Ressortverhältnisse der Winterschulen stattgefunden habe.

In Folge dessen wurden an den genannten 5 Orten Winterschulen eingerichtet und im Laufe des Jahres 1879 eröffnet

	in Manberscheid	mit 21 Schülern,
	„ Büttgenbach	„ 10 „
	„ Wülfrath	„ 12 „
	„ Zülpich	„ 13 „

Die Eröffnung der Schule in Heddesdorf konnte einstweilen noch nicht erfolgen. Die bereits bestehenden 3 landwirtschaftlichen Winterschulen zu St. Wendel, Simmern und Gummersbach fungirten einstweilen in der seitherigen Weise fort und wurde über deren zukünftige Gestaltung und Einfügung in die Gesamtorganisation der Winterschulen nähere Bestimmung vorbehalten.

Die Schule von St. Wendel wurde von 21 Schülern besucht und eine Erhöhung des Zuschusses von 1880 ab auf 3750 Mark oder um 300 Mark beschlossen.

Die Schule von Simmern zählte 24 Schüler und erhielt neben ihrem ordentlichen Zuschusse von 750 Mark einen außerordentlichen Zuschuß zur Vermehrung der Lehrbedürfnisse von 600 Mark.

Die Frequenz der Schule in Summersbach endlich stellte sich auf 12 Schüler. Dieselbe erhielt an Zuschuß 1200 M. noch für das Jahr 1878 und 2400 M. für das Jahr 1879.

Die Wald- und Obstbauschule zu Wittlich ist eingegangen, die noch zu deckenden Ausgaben derselben von 230 M. sind auf provincialständische Fonds übernommen, dagegen die sämtlichen Inventariestücke der landwirthschaftlichen Winterschule in Manderscheid überwiesen worden.

Ueber eine Thätigkeit der Obst-, Wald- und Winterbauschule zu Merl während des Jahres 1879 liegen keine Berichte vor.

Die landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Bitburg, Cleve und Saarburg sind von der Reorganisation des landwirthschaftlichen Unterrichtswesens nicht berührt worden.

In Bitburg hat sich die im Laufe des Jahres 1878 eingetretene Verbindung der Wald- und Obstbauschule mit der Ackerbauschule in jeder Beziehung bewährt. Die Anstalt, einschließlich der landwirthschaftlichen Schule und der Vorschule, wurde im Jahre 1879 von 143 Schülern besucht. Der Zuschuß aus Provincial-Fonds betrug 4500 Mark. Die von der Lokal-Abtheilung Bitburg des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen eingerichtete Fischzucht-Anstalt im Ahlbachthale wurde am Ostern 1879 Seitens der Landwirthschaftsschule übernommen und in Betrieb gesetzt.

Die Landwirthschaftsschule zu Cleve wurde von 83 Schülern besucht und erhielt in 1879 einen Jahreszuschuß von 4500 M. aus Provincialfonds.

Die Ackerbauschule in Saarburg erhielt den seitherigen Jahreszuschuß von 7365 M. auch für das Jahr 1879.

Die Anstalt wurde von 25 Schülern besucht.

Für einen Obst-Mutter- und Mustergarten in Trier hatte der Provincial-Verwaltungsrath bereits durch Beschluß vom 12. Juni 1878 die Hälfte der einmaligen Kosten der ersten Einrichtung mit 1250 M. und für die Dauer der Statsperiode die Hälfte der jährlichen Unterhaltungskosten mit 500 M. unter der Bedingung bewilligt, daß der Staat die andere Hälfte übernehme. Nachdem diese Uebernahme im Februar 1879 Seitens des Staates zugesagt wurde, wurde der Garten im Laufe des Jahres 1879 vollständig eingerichtet und der vom Provincial-Verwaltungsrathe bewilligte Beitrag mit zusammen 1750 M. aus dem Zinsgewinn des Meliorationsfonds gezahlt. Es wurden, nach Einholung der Rathschläge besonders hervorragender Pomologen, die empfehlenswerthesten der zu kultivirenden Obstsorten festgestellt und angepflanzt. Gleichzeitig wurden die den betreffenden Obstsorten zugehörigen Baumformen zur Anschauung gebracht. Die Verwaltung des Gartens führt ein Verwaltungsrath, bestehend aus dem Vorsteher der Wald- und Obstbauschule zu Trier und aus zwei qualificirten Kunstgärtnern, sowie ein Aufsichtsrath, bestehend aus je einem von der provincialständischen Verwaltung, von dem Regierungs-Präsidenten zu Trier und der Lokalabtheilung des landwirthschaftlichen Vereins daselbst zu bezeichnenden Mitgliede. Seitens des Provincial-Verwaltungsraths wurde der Herr Kommerzienrath Laug in den Aufsichtsrath gewählt.

Die sämmtlichen Zahlungen, welche aus der in dem Etat für die landwirthschaftlichen Schulen, sowie für Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke zur Disposition gestellten Summe von 50 000 M. — Pf. und dem aus 1878 in Restausgabe gestellten Betrage von 8 147 „ 92 „ in Summe 58 147 M. 92 Pf.

im Jahre 1879 gemacht wurden, sind folgende:

1. Zuschuß an die neu gegründeten 5 landwirthschaftlichen Winterschulen	18 750 M. — Pf.
2. " " " Schule in St. Wendel	3 450 " — "
3. " " " " " Simmern	1 350 " — "
4. " " " " " Gummersbach	3 600 " — "
5. " " " " " Wittlich	230 " 20 "
6. " " " " " Wittlich	4 500 " — "
7. " " " " " Cleve	4 500 " — "
8. " " " " " Saarlouis	7 365 " — "
9. zur Ergänzung des Inventars der Wald- und Obstbauschule in Trier	100 " — "
10. zur Förderung des Feldgrasbaues in den Eifelkreisen	1 167 " 43 "
11. der Wiesengenossenschaft des Eschbachthales im Kreise Akenau, Zuschuß zu den Kosten der Meliorationsarbeiten	900 " — "
Summe	45 912 M. 63 Pf.

Dem hiernach am Schlusse des Jahres 1879 noch bleibenden Betrage von 12 235 M. 29 Pf. entsprechen Bewilligungen von gleicher Höhe, deren Zahlung in 1879 noch nicht erfolgen konnte und die daher als Restausgaben auf das Jahr 1880 übernommen werden mußten.

Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

Bezüglich der Erneuerung der Hofgebäude auf dem Rittergute Desdorf hatte der 26. Provinzial-Landtag (Verhandlungen Seite 33) beschlossen, zunächst nur den zu 31 000 M. veranschlagten Neubau der Kuh-, Schweine- und Pferdehaltungen, sowie des Schuppens und Ausfahrtsthores ausführen zu lassen, und die Kosten, soweit dieselben nicht durch die Bestände der Pachterträge und die fortlaufende Pacht gedeckt würden, aus den Beständen der Centralkasse einstuweilen vorstufweise zu bestreiten. In Folge dessen wurden in 1879 zunächst die Kuh- und Schweinehaltungen erbaut und in Benutzung genommen, während die übrigen Bauten in 1880 ausgeführt werden sollen.

Der am 1. November 1880 ablaufende Pachtvertrag mit dem Gutspächter Paar wurde unter dem 25. Juli 1879 auf weitere 9 Jahre und zu der seitherigen Pachtsumme von 5 400 M. erneuert und der Pächter hierbei verpflichtet, die für die Neubauten erforderlichen Materialfuhrten unentgeltlich zu leisten, auch die in der Folge ihm zu ihrer Ausbildung zu überweisenden Waisenknaben aufzunehmen, in seinem landwirthschaftlichen Betriebe zu beschäftigen und ihnen gegen Entschädigung Kost und Logis zu geben.

Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät.

Bezüglich der Provinzial-Feuer-Societät wird auf den anliegenden besondern Bericht der Direktion Bezug genommen.

Anlage D.

Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.

Die Rechnung über den Vieh-Entschädigungsfonds pro 1877 ist durch Beschluß des Provinzial-Landtages vom 29. April 1879 dechargirt, diejenige für 1878 von dem Provinzial-Verwaltungsrath vorrevidirt und an den Provinzial-Landtag verwiesen worden.

Für das Jahr 1879 ist die dreifache Abgabe für Pferde = 30 Pf. pro Stück, und die einfache Abgabe für Rindvieh = 5 Pf. pro Stück erhoben worden.

Es betrug in 1879:

A. Die Einnahme.

	Entschädigungsfonds für			
	Pferde.		Rindvieh.	
	M	℥	M	℥
a) Bestand aus 1878	8 514	71	22 575	64
b) Zinsen der als Reservefonds rentbar angelegten Bestände	—	—	4 813	50
c) Abgaben der Viehbesitzer	41 000	40	49 881	15
d) Werth ausgelookter Effekten	—	—	1 800	—
Summe	49 515	11	78 570	29

B. Die Ausgabe.

a) Veranlagungskosten zc.	4 100	04	4 988	11
b) 2% Verwaltungskosten für die Central-Verwaltung von den Zinsen des Reservefonds und der nach Abzug der Veranlagungskosten verbleibenden Abgaben für Pferde und Rindvieh	788	—	985	13
c) Druckkosten	80	—	80	—
d) Entschädigung an die Viehbesitzer	33 748	66	17 062	80
e) zur rentbaren Anlegung der Bestände	—	—	54 288	—
Summe	38 666	70	77 354	04
Die Einnahme beträgt	49 515	11	78 570	29
Mithin Bestand	10 848	41	1 216	25

Der Reservefonds für Rindvieh hatte ultimo 1878 einen Effektenbestand von 97 200 M. In 1879 wurden 1 800 M. ausgelookt, dagegen 54 600 M. Nominalwerth wieder angelegt, so daß der Reservefonds Ende 1879 den Betrag von 150 000 M. in Effekten erreichte.

Der Bestand an Pferden und an Rindvieh in den Jahren 1876—1879, sowie die Zahl der in 1879 getödteten Thiere und die Höhe der dafür gezahlten Entschädigungen geht aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervor. Dieselbe weist ferner nach, daß sowohl in dem Pferde-, als auch in dem Rindviehbestande im Jahre 1877 eine nicht unerhebliche Verringerung gegen das Vorjahr eingetreten ist; von da ab allerdings wieder eine allmähliche Zunahme, ohne daß indessen der Stand von 1876 bis jetzt wieder erreicht worden wäre.

Kategorie	Jahre der Statistik				Gesamt (1871 bis 1874)	Mittel pro Jahr
	1871	1872	1873	1874		
Regierungsbezirk Wladkau						
1. Gutsbezirk	1081	1085	1133	1143	1085	1085
2. Gutsbezirk	2087	2088	2117	2110	2085	2085
3. Gutsbezirk	2086	2086	2086	2086	2086	2086
4. Gutsbezirk	2088	2088	2087	2087	2088	2088
5. Gutsbezirk	688	681	672	678	682	682
6. Gutsbezirk	1086	1089	1085	1085	1086	1086
7. Gutsbezirk	1083	1083	1083	1083	1083	1083
8. Gutsbezirk	2089	2083	2081	2088	2083	2083
9. Gutsbezirk	2084	2084	2084	2084	2084	2084
10. Gutsbezirk	1087	1087	1087	1087	1087	1087
11. Gutsbezirk	1089	1089	1089	1089	1089	1089
Summe	20804	20816	20869	20878	20819	20819
Regierungsbezirk Coblenz						
1. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
2. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
3. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
4. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
5. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
6. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
7. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
8. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
9. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
10. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
11. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
12. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
Summe	10874	10874	10874	10874	10874	10874
Regierungsbezirk Bonn						
1. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
2. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
3. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
4. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
5. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
6. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
7. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
8. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
9. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
10. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
11. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
12. Gutsbezirk	1088	1088	1088	1088	1088	1088
Summe	10874	10874	10874	10874	10874	10874

Kreis.	Städte- zahl in Jahren.	Gemeinden (Wirt.) nach der letzten Vollzählung.	Menge der Pferde in				
			1876.	1877.	1878.	1879.	
Regierungsbezirk Aachen.							
1	Aachen, Stadt	3 038	79 385	1 143	1 153	1 095	1 081
2	Aachen, Land	33 879	97 726	3 510	3 347	3 328	3 327
3	Büren	56 263	68 334	3 963	3 876	3 846	3 906
4	Urselberg	28 897	38 238	2 097	2 064	2 053	2 068
5	Wippen	17 588	25 843	658	672	651	686
6	Weyerskirchen	19 678	26 007	1 766	1 663	1 649	1 686
7	Heinöberg	24 349	35 401	1 497	1 439	1 419	1 432
8	Ulsich	31 841	41 463	3 108	3 031	3 000	3 020
9	Wonnweiler	36 133	31 136	671	692	690	684
10	Walmersdorf	81 304	18 076	698	687	680	705
11	Walden	82 382	43 895	1 647	1 565	1 635	1 639
	Summe	415 372	506 094	20 758	20 189	20 016	20 304
Regierungsbezirk Coblenz.							
1	Wonnweiler	54 901	21 274	740	696	711	728
2	Wonnweiler	37 114	34 498	1 219	1 195	1 166	1 178
3	Wonnweiler	69 754	52 004	992	986	958	983
4	Coblenz	27 391	70 698	2 232	2 144	2 260	2 221
5	Urselberg	55 701	63 172	2 063	2 051	2 059	2 080
6	Wonnweiler	59 208	36 330	1 693	1 508	1 569	1 580
7	Wonnweiler	57 621	53 839	4 719	4 423	4 429	4 525
8	Wonnweiler	17 244	13 466	881	892	915	927
9	Wonnweiler	62 043	70 864	1 679	1 662	1 656	1 640
10	St. Georg	46 522	37 731	520	498	519	524
11	Wonnweiler	57 074	35 761	1 519	1 476	1 520	1 538
12	Wonnweiler	53 000	46 684	1 103	1 085	1 092	1 056
13	Wonnweiler	37 181	29 306	788	760	765	761
	Summe	619 754	565 797	20 148	19 377	19 619	19 747
Regierungsbezirk Köln.							
1	Bergheim	36 341	39 849	3 363	3 256	3 241	3 272
2	Bonn	30 373	73 597	2 456	2 447	2 395	2 436
3	Köln, Stadt	770	130 142	1 500	1 587	1 454	1 438
4	Köln, Land	44 535	107 885	4 512	4 424	4 373	4 543
5	Wonnweiler	36 635	36 728	2 754	2 721	2 766	2 817
6	Wonnweiler	32 542	29 354	598	577	579	606
7	Wonnweiler	38 842	63 461	1 996	1 976	1 986	2 027
8	Wonnweiler	39 670	30 765	1 558	1 971	1 972	1 998
9	Wonnweiler	76 562	85 431	2 930	2 921	2 897	2 930
10	Wonnweiler	31 158	37 317	925	864	899	917
11	Wonnweiler	30 009	22 253	358	336	365	378
	Summe	397 437	646 282	29 340	29 080	29 227	29 342

Menge der Pferde				Pro 1879.			
1876.	1877.	1878.	1879.	Geld der größten Pferde	Betrag der größten Pferde	Geld der größten Pferde	Betrag der größten Pferde
1 174	1 177	1 176	1 172	3	1 855	—	—
13 588	12 080	12 294	13 186	4	1 610	—	—
19 540	17 740	17 390	19 650	—	—	—	—
10 716	9 892	9 761	10 257	—	—	—	—
10 617	8 986	9 340	9 889	—	—	—	—
9 258	8 263	8 364	9 077	—	—	—	—
12 814	11 847	12 043	13 006	—	—	—	—
14 902	12 885	13 240	13 803	—	—	—	—
11 409	9 983	9 905	10 761	—	—	—	—
28 296	24 581	25 550	25 212	—	—	—	—
21 644	18 417	18 358	20 168	1	410	—	—
153 242	135 881	136 021	146 181	8	3 875	—	—
15 251	13 573	13 962	15 122	1	345	—	—
12 314	11 470	11 077	11 801	—	—	14	1 536
27 562	25 276	23 279	24 421	—	—	—	—
9 152	8 508	8 387	9 090	4	1 365	—	—
22 016	20 212	20 442	22 432	3	822	50	—
15 883	13 798	13 683	14 972	1	317	50	—
21 982	20 545	19 681	21 565	—	—	—	—
9 178	7 708	8 075	9 024	3	1 110	—	—
27 840	25 143	24 390	25 765	—	—	—	—
15 575	14 057	14 470	15 713	—	—	—	—
26 742	24 381	25 335	28 008	2	455	—	—
28 064	24 450	24 017	26 407	—	—	5	838
13 254	12 046	12 774	13 797	1	367	50	—
244 313	221 167	219 572	238 177	15	4 782	50	19
16 635	15 523	15 696	16 585	2	795	—	—
12 717	12 022	11 880	12 468	1	250	—	—
170	177	213	228	1	175	—	—
16 846	16 197	16 566	17 839	1	540	18	1 000
14 920	13 921	13 790	15 128	1	525	—	—
11 297	10 262	9 193	9 867	1	400	—	—
14 341	13 404	13 203	13 753	1	370	—	—
14 729	13 922	13 643	15 162	—	—	—	—
36 455	33 905	32 706	33 678	5	2 500	—	—
12 873	11 155	10 557	11 044	—	—	—	—
11 211	10 263	9 179	9 865	2	458	33	—
182 244	150 751	146 506	155 617	15	5 913	33	18

Kreis.	Männ- zahl in Gefahren	Einwohner (Stoll) nach der letzten Zähl- ung	Mazahl der Pferde in			
			1876.	1877.	1878.	1879.
Regierungsbezirk Düsseldorf.						
1 Barmen	2 172	86 580	1 026	919	976	1 020
2 Grevel, Stadt	2 074	62 849	632	649	656	655
3 Grevel, Land	16 522	29 812	1 735	1 714	1 705	1 759
4 Cleve	50 810	47 992	4 077	3 783	3 716	3 781
5 Düsseldorf, Stadt	4 864	80 750	1 104	1 202	1 121	1 190
6 Düsseldorf, Land	36 209	49 187	2 153	2 109	2 155	2 205
7 Duisburg	3 753	37 371	494	469	443	444
8 Oberfeld	2 844	80 599	1 058	1 046	1 011	1 084
9 Essen, Stadt	830	54 852	601	523	473	481
10 Essen, Land	18 957	108 633	2 144	2 070	1 999	2 060
11 Geldern	54 314	50 649	3 874	3 753	3 744	3 737
12 Groenbroich	23 708	39 120	2 427	2 406	2 405	2 433
13 H.-Glöblich	23 983	110 630	2 569	2 597	2 577	2 615
14 Kempen	39 570	80 825	3 411	3 392	3 381	3 389
15 Kessen	30 322	88 339	1 661	1 565	1 503	1 535
16 Mettmann	25 049	58 099	1 742	1 714	1 698	1 687
17 Mülheim an der Ruhr	43 122	124 458	3 696	2 854	2 716	2 787
18 Nees	56 474	60 014	5 056	4 937	4 939	5 044
19 Neuh	29 351	45 586	2 730	2 690	2 632	2 685
20 Nees	52 383	60 061	3 099	3 012	3 049	3 025
21 Solingen	29 350	58 425	1 956	1 952	1 862	1 869
Summe	546 601	1 469 981	46 585	45 236	44 761	45 525
Regierungsbezirk Trier.						
1 Wittburg	78 053	43 530	2 509	2 290	2 410	2 441
2 Berncastel	66 880	43 477	1 217	1 157	1 195	1 173
3 Daun	61 000	27 001	951	778	823	840
4 Merzig	41 815	35 717	2 539	2 392	2 452	2 473
5 Trarbach	30 658	58 508	1 875	1 743	1 781	1 752
6 Prüm	91 887	35 371	1 256	1 078	1 168	1 218
7 Saarburg	45 390	90 356	3 729	3 628	3 741	3 797
8 Saarlesim	44 407	59 129	3 852	3 641	3 700	3 808
9 Saarbrücken	38 519	102 069	3 553	3 335	3 296	3 277
10 St. Wendel	53 725	43 471	2 254	2 053	2 115	2 141
11 Trier Stadt	6 042	29 896	400	693	693	690
12 Trier Land	95 774	63 245	2 989	2 832	2 978	2 989
13 Wittlich	64 083	37 525	1 991	1 222	1 335	1 335
Summe	718 236	609 375	28 505	26 825	27 744	27 864
Recapitulation.						
Regierungsbezirk Baden	415 372	606 094	20 758	20 189	20 016	20 304
„ Coblenz	619 754	565 797	20 148	19 377	19 619	19 747
„ Elsa	397 437	646 382	23 349	23 080	22 927	23 042
„ Düsseldorf	546 601	1 469 981	46 585	45 236	44 761	45 525
„ Trier	718 236	609 375	28 505	26 825	27 744	27 864
Summa totale	2 697 400	3 788 629	139 336	134 807	135 067	136 782
1878	—	—	—	—	—	—
1877	—	—	—	—	—	—
1876	—	—	—	—	—	—

Mazahl der Rinder in				Pro 1879.				
1876.	1877.	1878.	1879.	Zahl der gebliebenen Pferde.	Beitrag der gebliebenen Gesamtheit		Beitrag der gebliebenen Gesamtheit	
					A	B	A	B
1 223	1 138	1 215	1 273	—	—	—	—	—
619	603	596	607	—	—	14	3 887	20
7 007	6 060	7 028	7 221	1	525	—	25	5 375
26 329	22 314	22 456	23 435	1	406	67	—	—
1 180	1 167	1 189	1 326	2	575	—	—	—
10 138	9 690	9 728	10 498	3	530	—	—	—
600	500	533	582	3	300	—	—	—
1 140	1 058	1 091	1 148	8	1 925	—	—	—
120	78	65	66	—	—	—	—	—
5 850	5 469	5 252	5 440	1	195	—	—	—
18 427	17 462	17 396	17 657	—	—	—	—	—
9 820	9 329	9 374	9 820	—	—	6	1 467	60
9 276	7 808	7 663	7 897	2	637	50	—	—
14 134	13 403	13 377	13 616	1	450	—	—	—
11 531	9 890	9 807	10 094	1	525	—	—	—
7 056	6 773	6 628	6 655	3	1 192	—	—	—
14 355	13 046	13 129	13 612	—	—	—	—	—
27 184	24 157	24 963	25 002	1	465	—	18	1 703
11 651	10 849	11 001	11 585	3	1 185	—	7	1 065
25 215	22 248	22 846	23 480	—	—	—	—	—
10 989	9 643	9 617	10 057	1	300	—	—	—
213 441	193 655	194 224	201 611	31	9 271	17	65	13 538
38 491	24 582	25 225	28 195	1	70	83	—	—
22 327	20 229	21 529	23 842	4	762	50	—	—
22 727	19 169	19 606	21 270	—	—	—	—	—
13 848	12 456	12 651	13 672	—	—	—	—	—
11 716	10 258	10 810	11 968	—	—	—	—	—
28 091	24 193	23 619	25 452	3	1 065	—	—	—
13 518	12 636	12 532	13 854	1	225	—	—	—
15 594	13 988	14 428	15 732	23	4 900	—	—	—
10 655	9 590	9 987	11 051	1	60	—	—	—
25 379	21 355	22 736	25 443	—	—	—	—	—
2 213	1 934	2 091	2 250	—	—	—	—	—
31 265	27 985	29 146	31 675	7	1 800	83	—	—
21 305	18 583	19 965	21 727	5	1 002	50	—	—
247 120	216 958	223 725	246 241	45	9 906	65	—	—
153 242	135 881	136 021	146 181	8	3 875	—	—	—
244 313	221 167	219 572	238 177	15	4 782	50	19	2 374
162 244	150 751	146 569	155 617	15	5 913	33	13	1 090
213 441	193 655	194 224	201 611	31	9 271	17	65	13 538
247 120	216 958	223 725	246 241	45	9 906	65	—	—
1 020 300	918 412	920 108	987 827	114	33 748	66	97	17 082
—	—	—	—	87	20 457	02	109	54 914
—	—	—	—	118	34 913	34	100	15 861
—	—	—	—	216	57 181	17	198	26 525

Unter den 114 Pferden, für welche im Jahre 1879 Entschädigungen gezahlt wurden, befinden sich 21 Grubenpferde, von welchen jedoch 6 Stück im Dezember 1878 getödtet wurden, so daß die Zahl der im Jahre 1879 wegen Rogkrankheit getödteten Grubenpferde sich auf 15 ermäßigt hat.

Die Rogkrankheit ist in den Gruben des Essener Bergreviers nicht mehr aufgetreten während bezüglich der Gruben im Kreise Saarbrücken auf Veranlassung des Herrn Ministers der landwirtschaftlichen Angelegenheiten im Jahre 1879 strengere Anordnungen zur Unterdrückung der Seuche getroffen worden sind; dieselben haben dahin geführt, daß die Erkrankungsfälle in den einzelnen Quartalen des Jahres 1879 stetig abgenommen haben, so daß Seitens des betreffenden Kreis-Thierarztes die Hoffnung auf ein gänzlichcs Erlöschen der Seuche auch in den Gruben des Kreises Saarbrücken ausgesprochen worden ist.

Der Provinzial-Verwaltungsrath hat unter diesen Umständen in seiner Sitzung vom 9. März 1879 beschlossen, von weiteren Schritten Behufs Feststellung einer geringeren Entschädigungssumme für getödtete rokrankte Grubenpferde vorerst Abstand zu nehmen und die Erfahrungen der nächsten Jahre abzuwarten.

Gegen die in der Ministerial-Instruktion zum Viehseuchengesetz enthaltene, dem Gesetze selbst fremde, Unterscheidung zwischen rogvordächtigen und nur ansteckungsverdächtigen Pferden und gegen das hierauf gegründete Verbot der Tödtung der nur ansteckungsverdächtigen Pferde wurde, in Uebereinstimmung mit den provinzialständischen Verwaltungen anderer Provinzen, bei dem Minister für landwirtschaftliche Angelegenheiten remonstrirt, weil man in jener nachsichtigen Behandlung der ansteckungsverdächtigen Pferde die Gefahr einer leichteren Verbreitung der Krankheit erblickte. Dieser Remonstration ist indessen keine Folge gegeben worden, weil jene Bestimmung der gutachtlichen Aeußerung der seiner Zeit gebildeten, durch praktische Landwirthe verstärkten technischen Deputation für das Veterinärwesen entspreche, auch der Tödtung aller, mit rokrankten Pferden nur in Berührung gekommenen Thiere schwerwiegende Bedenken entgegenständen.

Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

Das Provinzial-Museum in Bonn hat in dem Jahre 1879 den seit seinem Bestehen erheblichsten Zuwachs, sowohl an erworbenen, als an geschenkten Gegenständen erlangt. Es beträgt in diesem Jahre die Zahl der Erwerbungen 1497, die der Geschenke 48 Nummern. Darunter nehmen eine hervorragende Stelle die römischen Gläser ein, von denen jetzt im Ganzen schon 80 vorhanden sind. Gleichmäßig bedeutend ist der Zuwachs an römischen Bronzen. Ebenso verdient die anwachsende Sammlung römischer Lampen und germanischer Steinwaffen zunehmende Beachtung. In der Abtheilung des Mittelalters sind zwei aus dem 14. Jahrhundert erworbene, angeblich aus Heisterbach kommende Gemälde durch Stil und Alter für die rheinische Kunstgeschichte von der größten Bedeutung.

Für das Museum wurden im Jahre 1879 8 größere Ausgrabungen unternommen, von denen drei der Auffuchung germanischer, römischer und fränkischer Gräber galten, 5 die Offenlegung römischer Bauten zum Zwecke hatten.

Um der Kenntniß der vor der römischen Invasion am linken Rheinufer abwärts der Mosel wohnenden Bevölkerung näher zu treten, fand auf der Höhe zwischen Cobern und

Coblenz bei der sog. eisernen Hand die Eröffnung von Hügelgräbern statt, welche sehr charakteristisch verzierte Urnen ergab.

In Meckenheim wurden die im vorigen Jahre begonnenen Aufdeckungen fränkischer Gräber beendet, und dann eine Reihe derartiger Gräber am Kirchberg in Andernach bloßgelegt, welche eine hohe Bedeutung durch die Zeitstellung zwischen der römischen und fränkischen Herrschaft gewinnen und eine erhebliche Anzahl werthvoller Schmucksachen enthielten. Die gemachten Funde sollen in ihrer Zusammengehörigkeit als Grabfunde gesondert gehalten werden und werden, sobald die Lokale des Provinzial-Museums eine bessere räumliche Zusammenstellung ermöglichen, ein charakteristisches Bild ihrer Zeit gewähren.

Der zufällige Fund einiger römischen Matronensteine auf einem Felde bei Berkum (Kreis Bonn) veranlaßte nähere Ausgrabungen daselbst, welche zur Feststellung von zwei zu Seiten der großen Rheinisch-Römischen Heerstraße belegenen Gebäude führten.

Ferner ergaben nähere Untersuchungen das ehemalige Vorhandensein einer der Römischen Rheinstraße parallel laufenden Römerstraße, hinter dem linksrheinischen Ufergebirge, welche von der Trier-Neuwied'er Heerstraße bei Alsenz abzweigend bei Sinzig in die Rheinstraße einläuft und eine Menge klimatisch geschützter Thäler passiert.

Es wurden bei Ober-Breisig die Reste eines Gebäudes entdeckt und bei Waldorf am Abhange des früheren Vulkans Bausenberg die Ueberreste einer römischen Villa von 72 Meter Länge aufgefunden, deren Lage auf dem Lavaström des Bausenberges die vulkanische Thätigkeit des letzteren in römischer Zeit vollständig ausschließt.

Von weit größerer Bedeutung waren die Ausgrabungen, welche im Herbst 1879 bei dem Dorfe Billig (Kreis Euskirchen) vorgenommen wurden, um die auf dem itinerarium Antonini verzeichnete römische Straßenstation Belgica bloßzulegen. Die bis jetzt aufgedeckten beiden Stadtstraßen mit beiderseitigen Häuseranlagen lassen deutlich erkennen, daß man es auf der betreffenden, Kaiserstein genannten Feldflur, mit einer Ortsanlage von großem Umfange zu thun hat und daß in diesem Bezirke des hauptsächlichsten Verkehrs zwischen Trier und Bonn, der Heimathstätte des Matronenkultus, eine dichte Bevölkerung wohnhaft war. Die früher und jetzt gefundenen Münzen von Claudius bis zu den spätesten Kaisern lassen auch darauf schließen, daß Belgica während der ganzen Dauer der Römerherrschaft am Rhein bewohnt blieb. Unter den Fundstücken der Ausgrabung von Belgica beanspruchen eine Bronze-Büste eines Jupiters oder Aesculap's, eine ornamentirte versilberte Schüssel, ein kleines Bronzegefäß in Form einer jugendlichen Büste, eine emailirte Fibula und ein Motivstein der Diana hervorragende Beachtung.

Von ebenfalls großer Bedeutung erscheinen die ferneren Ausgrabungen der Nordseite der Stadt Bonn, welche das Vorhandensein von mehreren größeren Steinbauten und von zwei großen Kanälen nachweisen und einen Anhalt für die demnächstige Feststellung der Umfassungsmauern der ganzen baulichen Anlage gewähren.

Wenn demnach die Zahl und Bedeutung der für das Museum in Bonn erlangten Gegenstände, wie die Ergebnisse der Ausgrabungen gewiß nicht unerheblich erscheinen, so ist doch eine wirkliche Organisation, eine geordnete Lebensentfaltung des Museums vollständig unmöglich, so lange dasselbe in den bisherigen Räumen verbleibt. Der gegenwärtige Mangel an Raum hat dazu geführt, daß die neuen Erwerbungen theilweise auf dem Speicher, theilweise im Hausflur, theilweise in einem Gartenhäuschen und einzelne Steinmonumente im Freien untergebracht werden mußten. Wenn letztere auch mit Holzbedachungen versehen wurden, so hat die verderbliche Einwirkung von Feuchtigkeit und Frost nicht vollständig abgehalten werden können. An eine systematische

Aufstellung und wissenschaftliche Ausnutzung ist deshalb bis zur Beschaffung geeigneter Räume nicht zu denken.

Bei dem Provinzial-Museum in Trier ist der seither kommissarisch fungirende Direktor Dr. Hettner definitiv angestellt worden. Auch die Sammlungen dieses Museums haben im Laufe des Jahres 1879 manchen werthvollen Zuwachs erhalten.

Aus dem römischen Grabfelde vor der Porta nigra wurden einige Grabfunde in ihrem ganzen Bestande, sowie einzelne sehr seltene Glasgefäße erworben.

Ferner wurden zahlreiche Thonformen für römische Münzen, sowie eigenthümliche, vorzüglich erhaltene Lederarbeiten und Terracotten mit gut erhaltener Bemalung, einige goldene Ringe mit Gemmen, goldene Fibeln und ein Bronzehelm angekauft. Sodann wurde eine Anzahl antiker Säulen, von denen mehrere seither als Presssteine gedient hatten, erworben und durch sorgfames Aufpoliren der werthvolle Marmor, aus dem sie bestehen, wieder zum Vorschein gebracht.

Eine große Sammlung der verschiedensten und seltensten Marmorplatten aus der römischen Basilica wurde als Geschenk übergeben.

Durch den Ankauf des Gypsabgusses der sogenannten Mathaischen Amazone aus dem Vatikan wurde die Uebereinstimmung derselben mit dem Marmortorso des Trier'er Museums nachgewiesen.

Seitens der Gesellschaft für nützliche Forschungen wurde das aus 17 farbigen Blättern und einem Texte bestehende, durch den Druck nicht veröffentlichte Werk des Domkapitulars von Wilimowsky für das Provinzial-Museum erworben, welches in sauberster Ausführung Verputzstücke und Mosaikböden aus Trier enthält, deren Originale jetzt sämmtlich zerstört sind.

Endlich ist das kunstgeschichtlich merkwürdige romanische Relief „Christus zwischen Petrus und Eucharinus“ seither am Neuthor in Trier von der Stadt vorbehaltenlich ihres Eigenthumsrechtes, dem Museum überwiesen worden.

Die Ausgrabungen in St. Barbara legen den Grundriß der dort vorhandenen umfangreichen Baureste und die Bestimmung des Gebäudes als Therme immer klarer dar.

In dem Buchener Loch, einer Höhle bei Gerolstein, wurden durch den Maler E. Bracht im Spätherbste 1879 in den obern Schichten römische und germanische Geschirreste, in den untern, neben Knochen von Mammuth und Rhinoceros, von Menschenhand bearbeitete Knochen und Kieselsteine aufgefunden. Die Ausgrabungen wurden durch den Direktor des Provinzial-Museums in Trier fortgesetzt und sämmtliche Fundstücke dem Provinzial-Museum überwiesen.

Der Alterthumsverein in Xanten, welcher auch pro 1879 einen Zuschuß aus Provinzialmitteln von 150 M. erhielt, hat in 1879 eine Flurkarte über die Umgebung Xanten's anfertigen lassen, um die Erfolge aller am dortigen Orte vorgenommenen Aufgrabungen näher feststellen zu können.

Von besonderem Interesse ist die Seitens des Vereins begonnene Blosslegung mächtiger Grund- und Sockelmauern auf dem „Steinacker“ (alte Burg) dicht vor der jetzigen Stadt, deren Bedeutung man durch fernere Aufgrabungen festzustellen hofft.

Zur Verwendung für Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen, waren in 1879 disponibel:

a. aus 1878 zur Bestreitung von Restausgaben	18 831 M. 48 Pf.
b. Etatsquantum pro 1879	20 554 „ 66 „
Summe	39 386 M. 14 Pf.

Hieraus sind in 1879 gezahlt worden:

1. Jahreszuschuß an den Alterthumsverein zu Xanten	150 M. — Pf.
2. An den Verein zur Erhaltung der Abteikirche Knechtsteden:	
a. Rückzahlung eines der provinzialständischen Verwaltung in 1878 überwiesenen Betrages	431 „ 48 „
b. Zuschuß für 1879 und 1880	4 000 „ — „
3. Für die Restauration der Pfarrkirche zu Frauwüllesheim, 1. Rate	2 723 „ 40 „
4. An den Verschönerungsverein für das Siebengebirge Zuschuß zu den Kosten der Erhaltung der Chorruiue Heisterbach	920 „ — „
	Summe 8 224 „ 88 „

so daß am Schlusse des Jahres 1879 verbleibt der Betrag von 31 161 M. 26 Pf. zu dessen Höhe bereits Bewilligungen erfolgt sind, deren Auszahlung erst später stattfinden kann.

Angelegenheiten des Irren-Anstalts-Baufonds sowie der baulichen Fertigstellung und ersten Einrichtung der neuen Irrenanstalten.

Die Baurechnungen für die einzelnen Irrenanstalten sind im Laufe des Jahres 1879, soweit es der Stand der Bauten selbst gestattete, gefördert worden, so daß es voraussichtlich gelingen wird, die Baurechnungen für sämtliche Anstalten im Laufe des Jahres 1880 zur Revision vorzulegen.

Die von dem 26. Provinzial-Landtage beantragte Verminderung der jährlichen Amortisation der für die Irrenanstaltsbauten aufgenommenen Obligationen-Anleihe von $1\frac{1}{2}\%$ auf $\frac{1}{2}\%$ ist zu letzterem Betrage nicht genehmigt, dagegen die Allerhöchste Genehmigung zu der eventuell erbetenen Ermäßigung auf 1% unter dem 3. November 1879 ertheilt worden. Es ist in Folge dessen die Umlage zur Verzinsung und Amortisation jener Anleihe pro 1880 auf 521 589 Mark ermäßigt worden, was gegen das Vorjahr ein Weniger von 105 253 Mark darstellt.

In dem gegen die Bauunternehmer Herter eingeleiteten Subhastations-Verfahren ist die für deren Grundbesitz aufgestellte Minimaltaxe von 320 000 Mark nicht erreicht worden, weil nur wenige Kaufliebhaber erschienen waren und diese sich auch zurückzogen, nachdem Seitens der provinzialständischen Verwaltung zur Verhütung einer Verschlechterung der subhastirten Immobilien mit dem Ansteigern der Häuser begonnen worden war, worauf die Häuser zum Erstgebote von der provinzialständischen Verwaltung angekauft wurden. Der Gesamtkaufpreis der Immobilien stellte sich bei der Subhastation auf 135 900 Mark.

Gegen das Subhastations-Verfahren haben die Bauunternehmer Herter bezüglich einiger der subhastirten Realitäten Opposition eingelegt, welche von dem königlichen Landgerichte zu Bonn zwar verworfen worden ist, jedoch haben die Opponenten gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt.

Mit Rücksicht auf diese Berufung ist die Inzunutzung des von den Opponenten resp. deren Familien bewohnten Hauses denselben einstweilen belassen worden, während alle übrigen Immobilien Seitens der provinzialständischen Verwaltung vermietet wurden und zur Zeit eine Jahresmiete von 5 179 Mark 50 Pf. aufbringen.

Bezüglich der Fertigstellung der einzelnen Anstalten ist Folgendes zu bemerken:

1. Grafenberg.

Die Anstalt zu Grafenberg ist vollständig fertig gestellt und abgerechnet.

2. Andernach.

Die Arbeiten zur Beseitigung der Trockenfäule wurden in 1879 fortgesetzt.

Die Ausgaben hierfür haben bis zum Finalabschlusse pro 1879 in Summa 29 576 Mark 83 Pf. betragen.

Nach einem Berichte der Bauleitung wird die Vollendung dieser Arbeiten noch einen Kostenaufwand von 4 500 Mark erfordern.

3. Bonn.

Sämmtliche Arbeiten an den Gebäuden wurden soweit gefördert, daß die Eröffnung der Anstalt demnächst erfolgen kann.

Nur die Planirungs-Arbeiten und Gartenanlagen sind noch nicht vollständig beendet und werden erst im Laufe des Jahres 1880 zu Ende geführt werden.

4. Düren.

Die Kapelle wurde in 1879 fertig gestellt und hiermit die Anstaltsgebäude bis auf ein Leichenhaus, dessen Bau später erfolgen soll, vollendet.

5. Merzig.

Verschiedene bei der Irrenanstalt Merzig hervorgetretene Mängel wurden durch die entsprechenden baulichen Arbeiten beseitigt. Insbesondere wurden die gesammten Abflußleitungen in den Gebäuden umgeändert, der Cementputz in den Isolir- und in den Baderäumen ausgebeffert oder erneuert, der Kuhstall vom Hofhause in das Oekonomiegebäude, unter Vergrößerung des Letzteren, verlegt, ein Schweine- und ein Hühnerstall erbaut, sowie eine Düngergrube angelegt, ein Verbindungsgang zwischen dem Verwaltungs- und Kochküchengebäude hergestellt und schließlich mit dem Umbau und der Vergrößerung der Gebäude für Tobsüchtige begonnen. Die Vollendung der letztgedachten Arbeit wird in 1880 erfolgen.

Die Dampfwasserheizung wurde einer durchgreifenden Reparatur unterworfen, in Folge deren jene Anlage in dem vergangenen strengen Winter vollständig zufriedenstellend funktionirte.

Angelegenheiten des Baues der neuen Blinden-Anstalt zu Düren.

Da die Verhandlungen mit der Fallitmasse des Bauunternehmers Neumann bis jetzt noch nicht beendet sind, so konnte das Conto für den Bau der neuen Blindenanstalt in Düren auch in 1879 noch nicht abgeschlossen werden.

In 1879 sind noch einige kleine Arbeiten (Umänderung der Kaltwasserleitung, Lieferung von Doppelfenstern u.) ausgeführt worden, wodurch sich der in 1878 verbliebene Vorschuß auf 2 652 Mark 19 Pf. erhöht.